



Grüne BV 7 Porz, Friedrich-Ebert-Ufer 64, 51143 Köln

Herrn Oberbürgermeister Jürgen Roters
Rathaus Köln
50667 Köln

Herrn Bezirksbürgermeister Willi Stadoll
Friedrich-Ebert-Ufer 64-70
51143 Köln

Fraktion in der Bezirksvertretung 7

Porz, 22.11.2011

Sitzung der Bezirksvertretung 7 am 22.11.2011

Änderungsantrag zu TOP 7.2.3.

Neuordnung des öffentlichen Parkraums im Bereich der Siegburger Straße von der Raiffeisenstraße bis zur Salmstraße in Köln-Poll

Der Beschlussvorschlag wird wie folgt ersetzt:

Die Bezirksvertretung Porz bittet die Verwaltung, eine Überarbeitung des vorgelegten Konzepts in den folgenden Varianten zu prüfen:

Variante A:

1. Der Fahrradverkehr ist auf einem Fahrradstreifen auf der Fahrbahn zu führen.
2. Die geplanten Senkrecht-Parktaschen werden um die Breite des bisherigen Fahrradweges weiter von der Straße weg angeordnet.
3. Es ist zu prüfen, ob diese Planung eine ausreichende Größe der Baumscheiben ermöglicht.

Variante B:

1. Die Parkplätze werden soweit möglich in Form eines Längs-Parkstreifens auf die Fahrbahn verlegt.
2. Die frei werdenden Parkflächen zwischen den Bäumen werden für eine Vergrößerung der Baumscheiben sowie zur Einrichtung von Fahrradabstellanlagen genutzt.

Bei beiden Varianten sind der Fahrradbeauftragte und das Grünflächenamt in die Planung einzubeziehen.

Begründung:

Die vorgelegte Planung lässt eine große Verkehrsgefährdung befürchten, da ausparkende Fahrzeuge bis in den Gegenverkehr hinein zurücksetzen müssen. In Verbindung mit der Straßenbahn ist dies ein großes Risiko. Außerdem wird der Fahrradverkehr durch weit in den Fahrradweg hinein vorstoßende Autos – wie bereits heute schon in Teilbereichen festzustellen – beeinträchtigt.

Die vorgelegte Planung beinhaltet eine Reduzierung der Fahrbahnbreite auf eine gemeinsame Fahrspur für Individualverkehr und Straßenbahn. Wenn diese Reduzierung in Kauf ge-

nommen oder im Sinne einer Verkehrsberuhigung sogar befürwortet wird, sind weitere Lösungen denkbar. Die vorgestellten Varianten bieten dabei unterschiedliche Vorteile, die in der Prüfung durch die Verwaltung bewertet werden sollen.

Variante A verbessert die Verkehrssicherheit gegenüber der vorgelegten Planung, weil die Breite des Fahrradstreifens durch ausparkende Fahrzeuge mitgenutzt werden kann. Damit ist kein Zurücksetzen bis auf die Gegenfahrbahn mehr notwendig. Geprüft werden muss hierbei jedoch, ob eine für die Erhaltung der Allee ausreichende Größe der Baumscheiben möglich ist.

Variante B bietet durch das Längsparken auf der Straße ebenfalls die Möglichkeit, ohne Querung des Gegenverkehrs ausparken zu können. Gleichzeitig werden große Flächen für eine Vergrößerung der Baumscheiben frei und ein Teil der Flächen kann für neu zu errichtende Fahrradabstellanlagen genutzt werden.

(Dieter Redlin)
Fraktionsvorsitzender

(Thomas Ehses)
Stellvertretender Bezirksbürgermeister